

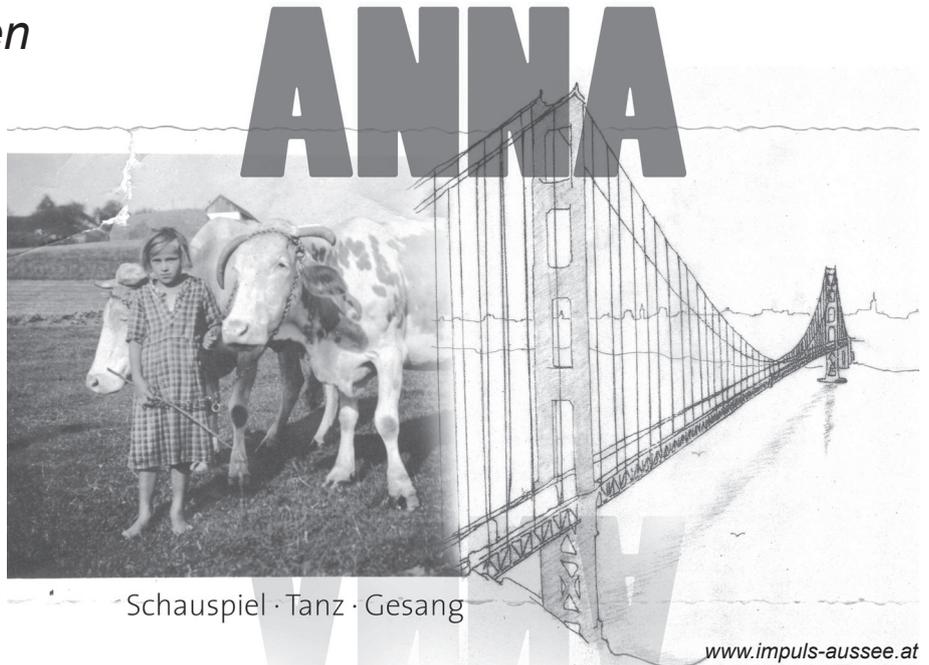
Vom Burgenland bis San Francisco

Eine Zeitreise aus den 30ern in die 70er

Auf der Bühne drei Frauen: die Altbäuerin betet Rosenkränze, die Hebamme hilft der Tochter, ihr fünftes Kind zur Welt zu bringen. Das ist auch weiblich, ein Mädchen, „das Mensch, die Anna“, die in den 2. Weltkrieg hineinwachsen wird.

Natürlich gibt es auch Männer im Stück: den Pfarrer, den Kindsvater, die Brüder, die Gendarmen, später den „Stasi“, den Diplomaten Bruno, Josef und viele andere, schließlich die Kinder, die nächsten Generation.

Und doch bleibt es eine Geschichte von Frauen, speziell von einer: von Anna nämlich, die Anfang der 30er Jahre in einem Bauernhaus im Südburgenland zur Welt kommt. Sie wird der Tristesse entfliehen und nach Wien gehen, in den „befreiten“ Jahren erlebt sie ihre Liebe zu Josef, heiratet, wird selbst Mutter. Und ihr Sohn ist es, der einmal - Jahrzehnte später - zu den Klängen des „Summer of love“ tanzen wird, dessen Hymne „If you are goin' to San Francisco“ quasi als Kennmelodie dieser Jahre um die Welt geht.



Soviel zum thematischen Rahmen. Die Atmosphäre wird durch Musik geschaffen, durch Tanz, durch die ganz speziellen Melodien, Rhythmen und Texte dieser fünf Jahrzehnte.

Im Wien der Nachkriegszeit erlebt Anna als Dienstmädchen bei einem Diplomatenhepaar (Gattin Helene bleibt ihr eine lebenslange Freundin) rauschende Feste der feinen Gesellschaft mit all ihrer Doppelbödigkeit. Treffpunkt der „anderen“ - von linken Rebellen, ehemaligen Soldaten, mutigen Frauen, aber auch von Spitzeln und Vernaderern - ist das „Café Sokrates“, hier beginnt die Freiheit. Hier hört man Swing und Jive, Lindy hop

und Boogie bis hin zu Rock n'Roll und den schönsten Heulern der Fifties, aufgepeppt mit schwungvollen Tanzeinlagen.

Eine Qualität für sich sind die herrlichen Gendarmen-Doppelconferenzen der beiden Kieberer Streberhansl und Karl, die die Zwiespältigkeiten der Wiener Seele fast Travnicek-mäßig zum Ausdruck bringen.

Über der sich im „Café Sokrates“ anbahnenden Liebe von Anna und Josef liegt ein zarter Hauch, zugleich werden die wichtigsten Notwendigkeiten für eine ordentliche Hochzeit skizziert: Salat, Fleisch und Mehlspeis aus dem Burgenland. Und Wein natürlich.

Zum Stück

ANNA wurde von Angela Buschenreiter gemeinsam mit dem Ensemble „Die butterlosen Brote - mehr als Theater“ auf die Bühne gebracht. Und diese vermag klein genug zu sein, anlässlich der Uraufführung im Culturzentrum Wolkenstein/Ennstal gab es geschätzte 30 m² als Bühne, doch Angela Buschenreiter und ihre Crew schafften es, auch damit fertig zu werden.

Sie selbst ist nicht nur Akteurin jeweils „älterer“ Rollen: ebenso resolute Putzfrau, neugierige Nachbarin oder giftige Societylady auf der Diplomatensoiree - Buschenreiter meistert alle Chargen souverän. Dazu ist sie Regisseurin und Choreographin, kümmert sich um Requisite und Ausstattung, Musik.

Ihre langjährigen Erfahrungen mit diversen Jugendshows münden in das Stück, dessen Inszenierung nicht zuletzt durch großartige Bühneneffekte, die in ihrer Kargheit unübertroffen sind, fasziniert. Requisiten sind - so ferne möglich - originale Stücke., vom „Stasi-Ledermantel“ bis hin zu den Blaudruckschürzen und Kopftüchern der burgenländischen Bäuerinnen.

ANNA ist streckenweise die Geschichte von Angela Buschenreiters eigener Mutter. Wichtiger Antrieb für die Autorin war, „die Mutter zurück zu bringen nach Rehgraben“, jenem Dorf im Südburgenland, aus dem sie als junges Mädchen einst nach Wien aufgebrochen war.

“

*Erzähle deine
Geschichte,
nach uns ist keiner
mehr!*

Das politische Engagement der 60er Jahre wird am Beispiel Griechenland dargestellt, wo die Militärjunta gnadenlos gegen Demonstranten vorgeht. Szenen, die in ihrer reduzierten Symbolik unter die Haut gehen, unterlegt mit der grandiosen Musik von Mikis Theodorakis.

Als Ende der 60er der „Summer of love“ auch in Wien buntes Blumenvolk tanzen lässt, prallen häufig fundamentale Zwie-spalte aufeinander: der Traum großstädtischer Hippies vom Selbstversorgerleben am Land steht in diametralem Gegensatz zur Erfahrung derer, die „echt“ am Bauernhof aufgewachsen sind und nichts wie dort weg wollen. Die LSD konsumierenden und Haschisch rauchenden Studenten werden von der neugierigen Nachbarin (die einst begeistertes BDM-Mitglied gewesen war) ausspioniert und beim Hausmeister verpetzt.

Die Besetzung der „Arena“ - musikalisch mit dem soeben aus England importierten Punk untermalt - und schließlich der Widerstand gegen Zwentendorf Ende der 70er Jahre münden in einer fulminanten Tanzszene, die das Stück gleichermaßen abrupt wie temperamentvoll beendet.

Das Stück besticht nicht zuletzt durch die großartigen Leistungen der Akteure, die allesamt mehrere Rollen zu bewältigen haben, in Sekundenschnelle Kostüme und Chargen wechseln müssen, um gänzlich neu auf die Bühne zu kommen.

Als wunderbarer Kunstgriff erweist sich, das Publikum ins Geschehen mit einzubeziehen - etwa als Hochzeitsgesellschaft oder als Arena-Besetzer. Und schließlich gibt es noch den im Hintergrund allgegenwärtigen Hund Fin, sowohl Labradorpinscher als auch Professor, der den Zeitgeist zu erklären versucht.

So etwas gibts eben nur im Theater.

Lilo Alberti



*Anlässlich der Premiere im Culturzentrum Wolkenstein:
Angela Buschenreiter und Mitglieder des Ensembles
"die butterlosen brote - mehr als theater"*

foto: Jaqueline Korber

Autorin, Regisseurin, Akteurin

Angela Buschenreiter

wurde 1956 in Wien geboren. Während ihrer Ausbildung zur Lebensberaterin initiierte sie im steirischen Salzkammergut das Kinder und Jugendprogramm MOVE! - Bewegung, Tanz und Spiel.

Ihr Kinder-Musiktheater brachte Shows auf die Bühne, die sie mit den Jugendlichen über Improvisation erarbeitet hatte.

1998 wurde MOVE! im Rahmen des steiermarkweiten Bewerbs „GemeindeSam 98“ für die Bühnenarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Es folgten Gastspiele mit den Shows „Gebt uns Kindern eine Chance!“ und „Gemeinsam?!“ im Rockhouse in Salzburg. Es entstand BÜHNE Authentic als Methode der Bühnenarbeit mit Jugendlichen, aus MOVE! wurde iMPULS Aussee.

2003 Ausbildung zur Tanz- und Ausdruckspädagogin.

2006 gastierte iMPULS Aussee mit der Bühnenshow „Magic Moments“ im Wiener Theater Akzent. 2010 lief die Show „Park Skurril“ als wichtiger Bestandteil des steirischen Kulturfestivals Regionale 10 in Liezen und Bad Aussee.

2013 Gastspiel „iMPULS Infarkt“ im Off Theater in Wien.

Von 1996 – 2015 inszenierte Angela Buschenreiter 18 Bühnenproduktionen mit Jugendlichen.

2016 gründete sie gemeinsam mit Alexander Buschenreiter und überwiegend langjährigen Mitwirkenden in verschiedenen Produktionen das Ensemble „Die butterlosen Brote - mehr als Theater“. 2016 – 2017 entstand das Bühnenstück „ANNA“, für das Angela Buschenreiter auch Inszenierung, Regie und Organisation übernahm.

Kontakt und Information:

0664/9034523, www.impuls-aussee.at